

Medienkonferenz 17. März 2008
Referat Regierungsrat Marcel Schwerzmann
Staatsrechnung 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Herzlich willkommen zur Medienorientierung über die Staatsrechnung 2007. Der heutige Morgen steht unter dem Motto: „Wir dürfen uns freuen, aber nicht übermütig werden!“

Neben mir sitzt Hansjörg Kaufmann, Leiter der Dienststelle Finanzen. Er wird Ihnen das Jahresergebnis im Detail vorstellen. In Ihren Medienunterlagen finden Sie eine Medienmitteilung, die Ihnen zwischenzeitlich auch elektronisch zugestellt wurde, sowie Powerpoint-Prints zum Referat von Hansjörg Kaufmann. Dies alles steht Ihnen auch auf dem Internet unter www.lu.ch zur Verfügung.

Nun zu den Eckwerten der Staatsrechnung 2007:

Die Staatsrechnung 2007 des Kantons Luzern schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von 197 Millionen Franken ab. Budgetiert haben wir einen Ertragsüberschuss von 0,6 Millionen Franken.

Der Aufwand des Kantons belief sich 2007 auf total 3,4 Milliarden Franken. Damit haben wir das Budget um 43 Millionen Franken oder 1,2 Prozent unterschritten.

Die Erträge betrugen 2007 3,6 Milliarden Franken. Das Budget wird um 153,4 Millionen Franken oder 4,5 Prozent übertroffen.

Es gibt vier Hauptgründe für das deutlich über dem Budget liegende Ergebnis:

1. Die gute Konjunktur hat vor allem bei den Staatssteuern, den Nebensteuern und den Anteilen an der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer erheblich höhere Einnahmen gebracht.
2. Wir haben auf die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Umfang von 52,0 Millionen Franken verzichtet. Wir haben damit eine Änderung in der Abschreibungspraxis vorgenommen.
3. Der Betriebszuschuss an die Spitäler und Kliniken liegt unter dem Budget. Zwar sind die Ausgaben etwas höher als budgetiert, dank Mehrleistungen wurden aber auch höhere Einnahmen realisiert.
4. Die Ausgabenseite liegt total unter Budget. Trotz sprudelnder Einnahmen hat die Ausgabendisziplin von Parlament, Regierung und Verwaltung nicht nachgelassen.

Das gute Jahresergebnis ermöglicht einen Abbau der Nettoschuld von rund 180 Millionen Franken. Die Nettoschuld des Kantons beträgt neu noch 2'679 Franken pro Kopf.

Hansjörg Kaufmann erläutert Ihnen nun die Details.

[...]

Sie sehen, wir dürfen uns freuen!

Nachdem Ihnen Herr Kaufmann die Details der Staatsrechnung erläutert hat, lege ich Ihnen dar, wie wir den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von 197,0 Millionen verwenden wollen. Der Regierungsrat stellt dem Kantonsrat vier Anträge:

1. 100 Millionen Franken als Mittelreservation für Spitalbauten

Im Planungsbericht Spitalbauten vom 13. November 2007 wird aufgezeigt, dass im Spitalbereich in den nächsten 15 Jahren Investitionen im Umfang von rund 822 Millionen Franken auf den Kanton Luzern zukommen werden. In den Jahren 2013 bis 2015 sind Ausgaben-Spitzen vorgesehen, welche die entsprechenden Investitionsrechnungen stark belasten werden. Um diese Investitionsspitzen zu brechen, wird bereits

im Planungsbericht die Möglichkeit von einer Mittelreservation aus Ertragsüberschüssen vorgeschlagen. Der gute Abschluss der Staatsrechnung 2007 ermöglicht uns jetzt einen solchen Schritt. 100 Millionen Franken sollen als Mittelreservation für die Investitionen im Spitalbereich verwendet werden. Diese Mittel werden wir dann verwenden, wenn wir die Investitionen nicht mehr über die Laufende Rechnung finanzieren können.

2. 67,5 Millionen Franken als Mittelreservation für die geplante Abschreibung des Vorschusses an die spezialfinanzierte kantonale Strassenrechnung

Bau und Unterhalt der Kantonsstrassen werden durch die im Strassen-gesetz aufgezählten Einnahmen finanziert. Reichen diese Mittel nicht aus, können auch allgemeine Mittel des Staatshaushaltes als Vorschuss verwendet werden. Per 31.12.2007 beträgt dieser Vorschuss rund 67,5 Millionen Franken. Der Regierungsrat beantragt eine Mittelreservation aus dem Ertragsüberschuss 2007 in dieser Höhe zugunsten der Strassenrechnung. Zudem plant der Regierungsrat, die Finanzierung der Strassen neu zu organisieren. Wir werden dazu die erforderlichen Beschlüsse unterbreiten.

3. 4,5 Millionen Franken Einmalzahlung an das kantonale Personal als Dank für die hohe Ausgabendisziplin

Der Aufwand der laufenden Rechnung liegt rund 43 Millionen Franken unter dem Budget. Dazu haben auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer ausgezeichneten Arbeit beigetragen. Der Regierungsrat dankt ihnen dafür und honoriert diese sehr gute Leistung mit einer einmaligen Zahlung von 500 Franken je Vollzeitstelle. Die Regierung wird dem Kantonsrat einen entsprechenden Sonderkredit beantragen.

4. 25 Millionen Franken für die Bildung von zusätzlichem Eigenkapital für Schwankungsreserven

Der Schuldenabbau besitzt nach wie vor eine hohe Priorität in der kantonalen Finanzpolitik. Der Kantonsrat hat bei der Beratung der Staatsrechnung 2006 beschlossen, dass keine zusätzlichen, betriebswirtschaftlich nicht notwendigen Abschreibungen mehr getätigt werden sollen. Aus diesem Grund beantragt der Regierungsrat, die restlichen 25

Millionen Franken in die Schwankungsreserve im Eigenkapital zu überführen. Die Schwankungsreserve im Eigenkapital dient zur Deckung von nicht vorhersehbaren und damit nicht budgetierten Aufwandüberschüssen. Dies könnte der Fall sein, wenn sich die wirtschaftliche Situation verschlechtert und die Steuereinnahmen markant sinken würden.

Wie geht es weiter? Werden die Steuern aufgrund des guten Jahresabschlusses 2007 weiter sinken?

Ja, die Steuerbelastung für die Luzernerinnen und Luzerner wird 2008 weiter sinken. Im laufenden Jahr entlasten wir die unteren und mittleren Einkommen und erhöhen die Kinderabzüge. Zusätzlich haben wir den Staatssteuerfuss um 1/10 Einheit von 1,6 Einheiten auf 1,5 Einheiten gesenkt.

Die Entwicklung der Staatssteuern der letzten Jahre zeigt, dass die von Parlament und Regierung umgesetzte Steuerstrategie richtig ist. Obwohl mit den Steuergesetzrevisionen 2003 und 2005 die Steuertarife zweimal gesenkt wurden, sind die Steuererträge je Einheit in den letzten Jahren weiter angestiegen. Zudem konnten der Kanton Luzern und eine Vielzahl der Luzerner Gemeinden den Steuerfuss senken.

Wie bereits gesagt, steht der heutige Morgen unter dem Motto:
„Wir dürfen uns freuen, aber nicht übermütig werden!“

Die Regierung will im Budget 2009 und im IFAP 2009 – 2013 am Finanzleitbild mit folgenden Grundsätzen festhalten:

- Die Laufenden Rechnungen schliessen positiv ab.
- Die Steuern werden weiterhin gesenkt.
Wir werden nach Ostern die Steuergesetzrevision 2011 in die Vernehmlassung geben.
- Der Kanton baut weiterhin Schulden ab.

Der Kanton Luzern hat seine Finanzpolitik seit Jahren genau auf diese Ziele ausgerichtet. Der Erfolg hat sich eingestellt.

Die Verlockungen, den Pfad der Tugend zu verlassen, sind vor allem in Zeiten von einer guten Konjunktur sehr gross. Deshalb darf der momentane konjunkturelle Vorteil auf keinen Fall in einen strukturellen Nachteil umgewandelt werden. Besonders jetzt, wo Unsicherheiten betreffend der mittelfristigen wirtschaftlichen Situation bestehen, ist Augenmass doppelt gefordert.

Aus diesem Grund werden wir

- die Ausgabendisziplin weiterhin hoch halten,
- die Investitionen (Spitäler) und Projekte (Steuergesetzrevision 2011) mit Vorsicht und Weitsicht planen und
- die momentan gute Konjunktur nutzen, um weiterhin Schulden zurückzuzahlen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Berichterstattung.